

## Vom Kriegsschauplatz.

(Wiederholt, weil dieselben nicht in sämtlichen  
Exemplaren mitgeteilt.)

Offizielle militärische Nachrichten.

**Verailles, 8. Dezember.** In Vormarsch auf  
Beaugency stieß die 17. Division gestern westlich Meung  
auf ein frisch feindliches Korps von 15-17 Ba-  
tallionen mit etwa 26 Geschützen und vertrieb das-  
selbe in lebhaften Gefechten, in welches auch die erste  
baterische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen  
Positionen. Der Feind verlor 260 Gefangene, 1  
Kanone und 1 Mitrailleuse. — An demselben Tage  
hatte die 6. Kavallerie-Division bei Salbris und die  
Avantgarde des 3. Armeekorps bei Nevois, nord-  
westlich von Zien, glückliche Verfolgungsgesichte gegen  
die Artillerie der den Rückzug fortsetzenden Loire-  
Armee.  
v. Poddelski.

**Meung, 8. Dezember.** Bei Beaugency heute  
heftige aber siegreiche Schlacht der Armees-Abtheilung  
des Großherzogs von Mecklenburg gegen drei fran-  
zösische Armeekorps. Unsere Verluste sind nicht un-  
bedeutend, die des Gegners weit größer. 6 Geschütze  
und ungefähr 1000 Gefangene sind in unsern  
Händen.

(Nach den vorstehenden Telegrammen wird die  
Verfolgung der Loire-Armee im Centrum wie auf  
beiden Flügeln rege fortgesetzt: auf dem rechten hat  
der Großherzog von Mecklenburg durch das Gefecht  
bei Meung und das bei Beaugency, woselbst ein  
Uebergang über die Loire ist, sich diese Position er-  
kämpfen müssen. Beaugency ist eine Stadt von  
5000 Einwohnern, hat Reste früherer Befestigungen  
und eine Brücke von 26 (früher 39) Bogen, welche  
in einer Länge von 440 Meter über die Loire führt.  
Im Centrum hat die 6. (bisher vom Herzog Wil-  
helm von Mecklenburg geführte) Kavallerie-Division  
auf der großen Straße von Orleans nach Vierzon  
südlich bis Salbris die Verfolgung ausgedehnt. Sal-  
bris liegt im Departement Vair-et-Cher, an der  
Sauldre, die sich unterhalb Velles in den Cher er-  
gießt, und hat etwa 1750 Einwohner. Auf dem  
linken Flügel hat die Avantgarde des 3. Korps bei  
Nevois ein glückliches Verfolgungsgesicht bestanden.  
Nevois liegt nordwestlich Zien, dem nächsten Loire-  
Uebergang oberhalb Orleans, an der Straße, die  
— dem Flusse gleichlaufend — südlich des Orleans-  
Waldes von Zien nach Orleans führt; Nevois ist  
ein kleiner Ort von 6000 Einwohnern von Zien,  
von Orleans 8 Meilen entfernt.)

— Die „B. B. Z.“ schreibt: Die bevorstehende  
Besetzung der Stadt Havre wird hoffentlich Repressa-  
lien der ernstesten Art für die von den Franzosen  
geübte Seeräuberei in ihrem Gefolge haben. Nicht  
blos ist thätiglich das Raubsystem gegen friedliche  
Kaufahrer von den zu kriegerischen Aktionen unfähigen  
Flotten Frankreichs geübt und durch das Ver-  
brennen deutscher Schiffe auf offener See gekrönt  
worden; nicht blos hat man die Kapitäne deutscher  
Handelschiffe als Kriegsgefangene forgeschleppt und  
den rohesten Mißhandlungen unterworfen — sondern  
die Regierung in Tours hat sogar die Schamlosig-  
keit gehabt, dieses Verfahren in einem offiziellen Akten-  
stücke rechtfertigen zu wollen. Das Schreiben des  
Herrn Chaudordy an den Grafen Biemarck d. d.  
Tours, 28. Oktober, welches den Grundsatz aus-  
spricht, daß die Handelsmarine „in ihrem Personal  
und Material unter den Schlag der feindlichen  
Macht fällt“, ist gerade zur rechten Zeit ge-  
kommen, um für die Behandlung der Seestadt Havre  
von deutscher Seite die richtigen Gesichtspunkte an  
die Hand zu geben, und hoffentlich wird der General  
von Manteuffel dort nicht so sentimental verfahren,  
wie es leider zum bittersten Schaden unserer Sol-  
daten vor Paris geschieht, sondern dem Spruche:  
„Auge um Auge“ die weiteste und kräftigste Geltung  
verschaffen. Zwar läßt sich annehmen, daß unsere  
Truppen nicht viele französische Schiffe im Hafen von  
Havre vorfinden werden, da dieselben wohl eilig nach  
anderen Küstenpunkten, namentlich nach Cherbourg,  
fortgeführt sein werden. Allein die drei großen  
Hafen-Bassins mit ihren kostbaren Bauten, die beiden  
werthvollen Rheden, das Arsenal u. s. w. sind ge-  
eignete Objekte, an welchen die Strafe für die von  
Frankreich geübte Seeräuberei auf das Empfindlichste  
vollzogen werden kann. Wenn dann die Franzosen  
über Sprengungen und Verschüttungen, welche in  
Jahrzehnten nicht gut zu machen, sich beschweren, so  
können wir ihnen ihr eigenes Wort zurückgeben, daß  
alles Marine-Material „unter den Schlag der feind-  
lichen Macht fällt“.

— Aus Havre, 6. Dezember, bringen englische  
Blätter folgendes Telegramm: „Die Mobilgardien  
und die Nationalgardien, unter den Generalen Briand  
und Estancelin sind vor Rouen vollständig in wirre  
Flucht geschlagen, in der Zahl von 20,000. Sie  
sollen auf Havre zurück. Ehe sie Rouen verließen,

vernagelten sie die Kanonen und versenkten mehrere  
im Fluß. Die Preußen zogen gestern um 10 oder  
12 Uhr in Rouen ein (nach der Depesche aus Ver-  
sailles erst am Nachmittage) und entwaffneten die  
Mobilgardien, welche sie dort fanden. Am Sonntag  
war Rouen im Zustande größter Unordnung. Munition  
und Geld sind nach Havre gesandt. Manen  
werden gemeldet in der Entfernung von ungefähr  
30 Kilometer (4 Meilen) von Havre.“

— Der Krieg soll, wie versichert wird, unmit-  
telbar im Anschluß an die letzten großen Ereignisse  
in raschen und gewaltigen Schlägen zu Ende geführt  
werden. Die früher verkündete Absicht, mit dem Falle  
von Paris für den größten Theil der deutschen Armee  
eine längere Winterpause eintreten zu lassen, wird als  
gänzlich aufgegeben bezeichnet. Eine Aufstellung neuer  
größerer feindlicher Truppenmassen ist vor Ablauf meh-  
rerer Monate nicht zu erwarten, und dürfte danach  
die Befreiung der wichtigsten Hauptpunkte des süd-  
lichen, westlichen und nordwestlichen Theils von Frank-  
reich wohl kaum noch größeren Schwierigkeiten unter-  
liegen, während bei einer Verzögerung der Kriegs-  
operationen dem Feinde allerdings die Möglichkeit  
erwachsen würde, sich aus dem in der Ausführung  
begriffenen Massenaufgebot neu zu verstärken und den  
Widerstand noch längere Zeit fortzusetzen. Ebenso  
sollten die begonnenen Belagerungen mit aller Ent-  
schiedenheit ihrem Abschluß zugeführt werden. Auch  
für die endliche Bewältigung von Palzburg und Bittsch  
sind alle Vorbereitungen theils schon getroffen, theils  
in der Ausführung begriffen und eine der neuen auf-  
gebotenen Landwehr-Divisionen ist bestimmt, die Be-  
lagerung beider Plätze zu übernehmen. Die anderen  
neu aufgegebenen Reserve- und Landwehrtruppen sollen  
wie verlautet zur Verstärkung der im Südosten von  
Frankreich verwendeten deutschen Truppen bestimmt  
sein, um dort gleicherweise dem Feindscharenunwesen  
des Garibaldischen Korps ein Ende zu bereiten, wie  
im Verein mit dem 14. deutschen Korps Lyon anzu-  
greifen, oder doch die Belagerung dieser zweiten fran-  
zösischen Hauptstadt einzuleiten und vorzubereiten.  
Ein ganz immenser Vorteil steht mit dem Falle von  
Paris den deutschen Heeren dadurch in Aussicht, daß  
mit diesem Centralpunkte der Schlüssel des gesamten  
französischen Eisenbahn- und Telegraphennetzes, wie  
ein ungeheures dort konzentriertes Material an Loko-  
motiven und Waggons in deren Besitz übergehen wer-  
den. Mit Bourges, Douay und St. Etienne, wovon  
die beiden ersten Plätze bereits unmittelbar bedroht  
sind, würden Frankreich außerdem auch noch die letzten  
großen Geschützgießereien und Militär-Etablissements  
verloren gehen.

— Gambetta hat, nach einem Telegramm der  
„Indep.“ aus Tours vom 6. d., folgende Depesche  
an die Präsekte gerichtet: „Dementiren Sie sich  
die alarmirenden Gerüchte über die Lage der Loire-  
Armee, die vom Uebelwollen folportirt werden, um  
Entmutigung und Demoralisation hervorzurufen. Sie  
werden genau die Wahrheit sagen, wenn Sie ver-  
sichern, daß die Armee gegenwärtig in vortrefflichen  
Stellungen ist, daß ihr Material intakt oder vermehrt  
ist und daß sie sich vorbereitet, den Kampf gegen  
den Eindringling wieder aufzunehmen. Jedermann  
möge fest und stark sein, mögen wir alle zusammen  
eine große Anstrengung machen und Frankreich wird  
gerettet.“

— Durch die Niederlage bei Orleans befinden  
sich in erster Reihe die große Geschützgießerei und die  
mit derselben verbundenen Artillerie-Werkstätten von  
Bourges gefährdet, wohn auch ein Theil der Loire-  
Armee seinen Rückzug genommen zu haben scheint.  
Zum Schutz dieses Hauptpunktes für das neue fran-  
zösische Rüstungswerk, der in der Großartigkeits seiner  
Anstalten weit den preussischen Artillerie-Centralpunkt  
Spandau übertrifft, war schon Anfang Oktober von  
der provisorischen Regierung die Anlage umfassender  
Befestigungen rings um Bourges angeordnet worden.  
Die Lage der Stadt wird indeß als einer nachhaltigen  
Verteidigung wenig günstig angesehen. Auf-  
fällig erscheint, daß die im Innern Frankreichs be-  
findlichen großen Militär-Etablissements sich sämtlich  
nicht in Festungen angelegt finden, und scheint  
dennoch der Gedanke, daß je ein Feind bis zu ihnen  
vordringen könnte, ganz als außer der Möglichkeit  
liegend angesehen worden zu sein. Ebenso befindet  
sich im Nordosten durch die Niederlage von Amiens  
die Geschützgießerei zu Douay schwer bedroht, doch  
sollen dem Vernehmen nach deren Maschinen und  
Bestände nach Lille überführt worden sein. Mit der  
Aufgabe der Loire-Linie, die wohl unmöglich fran-  
zösischerseits noch gehalten werden kann, werden der  
französischen Regierung an größeren Militär-Eta-  
blissements nur noch die zu Toulouse und die großen  
Kriegshäfen verbleiben, von denen aber gerade die an  
der Nordküste gelegenen Haupthäfen sich von dem  
Süden ebenfalls so gut wie abgeschnitten und nur  
noch auf die See Verbindung angewiesen sehen würden.

Hauptquartier Versailles, 6. Dezember. (B.  
B. Z.) Unsere Vorposten werden durch das nament-  
lich bei Nacht unterhaltene Feuer der Forts fortwäh-  
rend beunruhigt und in Athem erhalten; nun müssen  
die Truppen auch mit einem schlimmen neuen Faktor,  
der Kälte, rechnen, die seit einigen Tagen mit Strenge  
eingetreten ist. Nach allen Anzeichen scheint Trochu  
einen neuen Punkt, das Fort St. Denis, die Kan-  
tonnements des 4. Korps und der Garde, zu einem  
Ausfall sich ausersehen zu haben, da seit gestern  
Morgen ununterbrochen Eisenbahntrains mit Militär  
nach St. Denis dirigirt werden. Die letzten ver-  
zweifelten Anstrengungen werden gemacht, an irgend  
einem Punkte durchzubrechen und sich mit der Loire-  
Armee zu vereinigen. Nach der Einnahme von Or-  
leans durch die Armee des Prinzen Friedrich Karl ist  
selbst im günstigsten Falle die Hoffnung auf eine  
Vereinigung der Pariser- mit der Loire-Armee eine  
eitle; unsere Truppen werden unverzüglich auf Tours  
ihre Marschrouten nehmen und wahrscheinlich dürften  
in diesem Augenblicke die Mitglieder der Delegation  
in Tours ihre Reise nach Bordeaux angetreten haben.  
In Paris bleibt die Situation andauernd eine trau-  
rige, die Lebensmittel sind bald erschöpft.

## Norddeutscher Reichstag.

10. Sitzung vom 9. Dezember.

Der Präsident Simson eröffnet die Sitzung um  
11/4 Uhr.

Minister Delbrück überreicht eine Vorlage, be-  
treffend die im Einverständnis mit den Regierungen  
von Baiern, Württemberg, Baden und Hessen beschlos-  
senen Wänderungen zu der Verfassung. Danach heißt  
es in der Einleitung anstatt: Dieser Bund wird den  
Namen „Deutscher Bund“ führen: wird den Namen  
„Deutsches Reich“ führen. (Lebhafte Beifall.)

Der Art. 11 soll nunmehr lauten: Das Prä-  
sidium des Bundes steht dem König von Preußen zu,  
der den Namen „Deutscher Kaiser“ führt und in Aus-  
übung desselben das Reich völkerrechtlich zu vertreten,  
im Namen des Reiches Krieg zu erklären u. s. w.  
(Beifall.)

Die Vorlage wird gedruckt und es wird dann  
über die geschäftliche Behandlung beschlossen werden.

Das Haus tritt in die dritte Berathung über  
die Verträge ein.

Abg. v. Mallinckrodt motivirt seine Abstim-  
mung; er begrüßt die Gründung eines deutschen Rei-  
ches, macht aber allerlei Bedenken gegen die Verträge  
und gegen die inne gehaltene Politik geltend; er  
fürchtet Militarismus und Imperialismus und wird  
zu dem Vorhaben „Nein“ sagen. Schließlich wird  
er aber doch ein loyaler deutscher Bürger sein. (Die  
Kronprinzessin erscheint in der Hofloge.)

Abg. Liebknecht motivirt kurz sein Votum,  
weil er parlamentarischen Kämpfen keine Bedeutung  
beilegt. Parlamentiren heiße paktiren, er will nicht  
paktiren, denn der Reichstag beruht auf Rechtsbruch.  
(Unterbrechung des Präsidenten.) Was man Einheit  
nennt, sei Cäsarismus, nichts weiter. Nach einem  
geschichtlichen Rückblick auf die Einheitsbestrebungen  
des deutschen Volkes seit 1848 konstatirt Redner, daß  
die heutigen Verträge von allen getadelt, von Nie-  
mandem gelobt worden sind und doch allseitig ange-  
nommen werden. Was in den letzten Tagen hier  
vorgegangen, sei wirklich nichts weiter als Komödien-  
spiel; man sage „Ja“, um die Machtlosigkeit zu ver-  
decken. Die Interessen des Hauses Hohenzollern ste-  
hen im diametralen Gegensatz mit den Interessen des  
deutschen Volkes; Hohenzollern bleibe das Hinderniß  
für die deutsche Einheit und wenn die französische  
Republik niedergeworfen, wird hier der kräftigste Ab-  
solutismus herrschen und Deutschland nur eine Ver-  
sicherungsanstalt gegen die Demokratie sein. Siegt  
die Republik, so bricht der Bund zusammen. Der  
neue deutsche Kaiser kann nur durch Gendarmen auf-  
recht erhalten werden, so möge der Kaiser auch auf  
dem Gendarmenmarkt gekrönt werden. Jetzt sei der  
Kampf nur zwischen den extremen Parteien. Der  
deutsche Patriot müsse zittern, wenn er von einem  
neuen Sieg deutscher Truppen höre, gerade wie No-  
bespierre zitterte bei Siegen der republikanischen  
Waffen.

Präsident: Ich rufe den Redner zur Ord-  
nung.

Redner begreift den Ordnungsruf nicht, der  
Präsident hält denselben aufrecht.

Ich bescheide mich, denn ich lege kein Gewicht  
darauf (Lärm).

Präsident: Die Geschäftsordnung ist für Män-  
ner geschrieben, welche sich eine Ehre daraus machen,  
dem Hause anzugehören und dem Hause Ehre zu  
machen. Für Andere ist sie freilich nur ein leeres  
Wort. (Beifall.)

Abg. Schulze: Er müsse noch einmal das Be-  
denken seiner Partei gegen die Annahme der Verträge  
konstatiren. Das Haus erinnere lebhaft an die Wahl-

kapitel der alten deutschen Kaiser, in denen sich die  
Verwirrung zwischen Recht und Autorität deutlich aus-  
prägten. Eine Versammlung, welche die Grenzen  
zwischen Recht und Recht festzustellen habe, sanktio-  
niere jetzt den Rechtsbruch durch das Schaffen einer  
Verfassung, welche wiederum zum Spielzeug in den  
Händen der Autorität werden würde. Die Regie-  
rungen bringen die Einigung fertig dem Volke dar,  
mit dem Bemerkten: „Hier habt ihr die Einheit, aber  
verwerft ihr die Modalitäten, so bekommt ihr sie nicht!“  
Ihm und seinen Freunden würde, wenn sie gegen die  
Verträge stimmten, der ungerechte Vorwurf gemacht  
werden, gegen die Einigung Deutschlands gewesen zu  
sein. Die von den Kämpfern der Freiheit den Re-  
gierungen gemachten Konzeptionen wären von jeher  
zum Nachtheil der Völker ausgeschlagen. Das zu-  
künftige Parlament werde durch Verlausultrungen  
aller Art gehemmt, das zu bessern, was jetzt schlecht  
gemacht werde. Er beklage, daß dem nationalen Geiste  
durch die Arbeiten des Reichstags so große Hemm-  
nisse entgegengesetzt würden. Er und seine Freunde  
würden, mit schwerem Herzen zwar, für die Verträge  
mit Württemberg, Baden und Hessen stimmen, aber  
den Vertrag mit Baiern niemals genehmigen.

Abg. v. Blandenburg verurtheilt die Vorwürfe,  
welche die Abgg. v. Mallinckrodt und Schulze seiner  
Partei wegen der schrankenlosen Vertrauensseligkeit  
gemacht haben, zurückzuweisen.

Abg. Künzer: Ich spreche mich offen und frei  
für die Verträge aus; sie sind der letzte Stein zum  
Bau der deutschen Einheit. Die langersehnte Einheit  
ist kein Ideal mehr; der Fluch der Kleinstaaterei ist  
vernichtet. Der Redner verbreitet sich dann des Wei-  
teren über die Bedeutung des Kaiserthums und wird  
vom Präsidenten erjucht, bei der Sache zu bleiben.  
Er bittet nochmals, die Verträge zu genehmigen.

Abg. Mende hält einen sehr langen Vortrag,  
von dem nicht ein Wort zu verstehen ist, da im Hause  
allgemeine Unterhaltung herrscht. Vergebens bemüht  
sich der Präsident, ihm Ruhe zu verschaffen. Da sich  
Redner eines Manuskripts bei seinem Vortrage be-  
dient, so hört man den Ruf: Ablesen! Schluß! Er  
bezeichnet das Verhalten der Versammlung als nicht  
würdig, aber der Präsident erklärt ihm, daß es über  
seine Machtbefugnis geht, einem Redner eine Auf-  
merksamkeit zu verschaffen, die er sich nicht selbst zu  
erwerben weiß. Redner schließt unter der stürmischen  
Weiterleit des Hauses mit der Erklärung, daß das  
deutsche Volk an seiner Stelle reden wird.

Damit ist die Generaldiskussion der dritten Le-  
sung geschlossen und die Verträge mit Baden, Hessen  
und Württemberg werden in allen ihren Theilen von  
S. zu S. und schließlich im Ganzen mit derselben Ma-  
jorität wie in der zweiten Lesung genehmigt, d. h.  
gegen etwa 8 Stimmen der Abgg. Wigand, Windt-  
horst, Ewald und der Sozialdemokraten.

Zur Generaldiskussion über den bairischen Ver-  
trag ergreift das Wort

Abg. Bennigsen: In meinem eigenen und  
im Namen meiner politischen Freunde fast ohne Aus-  
nahme gebe ich hiermit die Erklärung ab, daß wir  
trotz unserer schweren Bedenken, nachdem bei der zwei-  
ten Lesung unsere Amendements in Folge der Er-  
klärungen vom Tische des Bundesrathes theils abge-  
lehnt, theils zurückgezogen sind, unsere Zustimmung  
zu dem bairischen Vertrage dennoch nicht versagen  
können. Wir wissen wohl, wir laufen schwere Ge-  
fahren für die Entwicklung des norddeutschen Bun-  
des, wenn wir noch vielfach widerstrebende Elemente  
in ihm aufnehmen; auch verkennen wir nicht die  
Gefahren, welche in den der Krone Baiern bewilligten  
Sonderrechten liegen, aber wir laufen diese Gefahren  
im vollen Vertrauen auf den nationalen und patrio-  
tischen Sinn unserer Brüder im Süden, im Ver-  
trauen auf den nationalen und patriotischen Sinn  
der bairischen Regierung. Sehr wohl können unsere  
Konzeptionen benutzt werden, um der Entwicklung des  
neuen Bundes schwerste Hindernisse in den Weg zu  
legen; aber wir wollen den Versuch erwarten, wir  
wollen nicht vergessen, daß wir deutsche Genossen in  
unsere Mitte aufnehmen, die in unerhört glorreichem  
Kampfe treu an unserer Seite gestanden haben. Hin-  
dernisse und Schwierigkeiten ärgster Art können uns  
bereitet werden; ein ernsthafter dauernder Widerstand  
gegen den einmüthigen Willen des deutschen Volkes  
ist unmöglich; er würde zerfallen an den kraftvollen  
Elementen, die in der neuen Verfassung liegen. Der  
Name Kaiser ist mehr als ein bloßes Wort; nie war  
Deutschland in einer so kräftigen Monarchie geeinigt,  
wie das neue Kaiserreich sein wird. Möchte das  
Reich Karl V. größer sein, es war ein Weltreich,  
das dem deutschen Wesen fremde Zwecke verfolgte  
und den Keim des inneren Zerfalls in sich trug;  
die kaiserliche Monarchie der Hohenzollern, erwachsen  
lediglich aus deutschem Grund und Boden, wird in  
ihrem innersten Kern Deutsch sein. (Bravo!) Man  
hat uns gesagt, die Stellung des Reichstags, der



auf Ja- und Neinfragen beschränkt ist, sei ein unwürdige. Aber meine Herren, haben wir diese Situation gemacht? Wäre die deutsche Einigung nicht auf jedem anderen Wege viel eher und leichter dem Scheitern ausgesetzt? Glauben Sie denn, die süddeutschen Regierungen und Völker würden die Bestimmung ihrer Geschicke dem ungewissen Resultate der Abstimmung in einem konstituierenden Parlamente, in dem sie jedenfalls sich in der Minorität befunden hätten, lieber anvertraut haben? Schwierig war der Weg, den wir gegangen sind; schwieriger wäre der gewesen, den Sie (zur Linken) vorschlagen. Wir wollen nicht den Vorwurf auf uns laden, daß das deutsche Volk, welches eben den gewaltigen Kampf siegreich durchgeföhrt, unfähig sei, sich in einem freien, entwicklungsfähigen Staate zu einigen, wir wollen nicht die Verantwortung auf uns nehmen, daß wir diesen günstigen Moment ungenutzt haben vorübergehen lassen. Es ist ja doch schon ein großes Ergebnis, daß die Zeit der nationalen, der Bruderkämpfe, für immer hinter uns liegt. In diesem Sinne werden wir für die Verträge stimmen! (Lebhafter Beifall.)

Nachdem der Vertrag mit Baiern in allen seinen Theilen genehmigt und der Satz des Schlußprotokolls dem Antrage v. Blandenburg's gemäß wiederhergestellt ist, wird er im Ganzen in namentlicher Abstimmung mit 195 gegen 32 Stimmen angenommen. Gegen ihn stimmen die Fortschrittspartei, mit Ausnahme von Kirchmann's und Dr. Becker's (Dortmund), die Sozial-Demokraten und einige Konserervative wie Windthorst, Ewald, v. Malindrodt.

Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung heute 12 Uhr. (Erste und zweite Lesung der vom Bundeskanzler beantragten Verfassungsänderungen. Bericht der Petitionskommission.)

### Deutschland.

**Berlin, 9. Dezember.** Die parlamentarischen Siege Deutschlands gehen mit den militärischen Hand in Hand, wie die gestrige Sitzung des Reichstages wohl zu beweisen vermag: Derselbe ist sich der patriotischen Pflichten völlig bewußt gewesen, welche gerade in jetziger Zeit ihm oblagen und hat all' die Erwartungen gerechtfertigt, welche von ihm verwicklicht zu sein irgend gehofft werden konnte. Noch einmal nahm bei der heutigen Berathung der mit Baiern abgeschlossenen Verträge die Opposition einen Anlauf; die echt und wahrhaft patriotischen wie staatsmännischen Reden aber des Ministers Delbrück, die Versicherungen, daß Württemberg, Baden, Hessen gerade die vorliegenden Verträge besonders gebilligt hätten, genügten, um das mit Schwierigkeiten fast beendete Werk der Einigung Deutschlands ganz seinem vorläufigen Abschlusse zuzuföhren, ein Ziel, zu dessen Erreichung die vertraulichen Aeußerungen des Grafen Bismarck wohl auch das Ihrige beigetragen haben mögen. Noch vor wenigen Tagen war bei der großen Zahl der vorliegenden Amendemente kaum anzunehmen, daß der Reichstag so schnell Herr der ihm zu stellenden Aufgaben werden würde; im Hinblick hierauf und, um ihm eben für seine Berathungen möglichsten Spielraum zu lassen, war die Einberufung des Landtages, wie auch die letzte „Provincial-Korrespondenz“ bereits erwähnt, zum 12. vorgezogen, dann aber zum 14. verschoben worden, da die im Staatsministerium deshalb geföhrtten Berathungen natürlich noch nicht unter dem Eindrucke der aus der Reichstags-Sitzung von heute stammenden Nachrichten stehen konnten; nunmehr wird an diesem erweiterten Termine festgehalten werden und der Landtag der Monarchie daher voraussichtlich zum künftigen Mittwoch zusammentreten. — Sehr beachtenswerth ist, daß die letzten großen Siege, welche die deutsche Heeresleitung auf den verschiedenen Kriegstheatern nunmehr auch über die Armeen der Republik wie einst über die des Kaiserreiches errungen, in der Presse so geringe Würdigung zu finden scheinen; es werden immer mehr Stimmen laut, welche auf das unfruchtbare Thema des Bombardements kommen, immer weniger, welche den wahren Werth der Siege von Amiens, von Orleans und um Paris richtig zu schätzen wissen. Es tauchen stets von Neuem Ansichten auf, welche den Umstand, daß Paris noch nicht in Schutt gelegt worden, Einflüssen der Politik zuschreiben möchten, ja neuerdings sollen es sogar die Ideen weltlicher Neutralen sein, welche dies Thema beeinflussen sollen. Es kann gar nicht bestimmt genug versichert werden, daß es einzig und allein militärische Bedenken sind, welche in dieser Beziehung Schuld tragen, daß die Wünsche und Hoffnungen derjenigen Strategen noch nicht befriedigt worden sind, welche im Laufe des Krieges wie Pilze aus der Erde geschossen sind: in Versailles beginnt man sich bereits über diese Eintagsfliegen lustig zu machen und hegt man dort nur den Wunsch, daß all' diese klugen Leute aus der Heimath sich doch an Ort und Stelle einfänden möchten, um dem General v. Moltke und dessen technischen Beiräthen auch ihrerseits den guten Rath zukünftig nicht versagen zu wollen. Es wäre nicht unerwünscht, wenn diese neu aufgetauchten Kapacitäten diesem Wunsche nachkämen, anstatt durch ihr müßiges Geschreibsel den Vernünftigeren die Köpfe zu verdrehen. — Der Ausschuss der deutschen Wilhelmssiftung hat sich nunmehr konstituiert und den Präses der Ober-Militär-Examinations-Kommission, General der Infanterie von Holleben, zu seinem Vorsitzenden gewählt. — In Metz bessern sich unter der

oberen Leitung des Gouvernements-Arztes Dr. d'Arrest die Zustände in sanitärer Beziehung stetig: von 5268 Typhuskranken und 2360 Verwundeten, die sich bei dem Einrücken vorfanden und noch um 1000 Mann, die in Bürgerquartieren versteckt waren, vermehrt hatten, sind bereits 3341 evakuiert; die Reinlichkeit auf den Straßen und in den Häusern ist unter strengster Aufsicht der Sanitäts-Behörden wieder hergestellt, ein großer Theil der letzteren ist spezieller Revision unterworfen worden, so daß nunmehr wenigstens ein Ende jener traurigen Zustände abzusehen ist, welche unsere Truppen in den ersten Novembertagen dort vorgefunden haben.

**Berlin, 9. Dezember.** Durch Allerhöchste Verordnung vom 4. d. Mts. sind die beiden Häuser des Landtags auf den 14. d. M. einberufen.

Dem Vernehmen nach wird der Präsident des Reichstages, Simson, nach dem Schlusse der Session in Begleitung mehrerer Abgeordneten nach Versailles abreisen.

### Paris.

**Brüssel, 8. Dezember.** Nach brieflichen Nachrichten aus Paris vom 6. d. hat General Ducrot (der sich wohl in Gemäßheit seines Gelöbnisses noch außerhalb von Paris befindet) aus Vincennes um 4. d. einen Tagesbefehl erlassen, in welchem es heißt: Nach 2 Tagen des hartnäckigen Kampfes habe ich Euch über die Marne zurückgehen lassen, weil ich überzeugt war, daß alle neuen Anstrengungen in der bisherigen Richtung unnütz sein müßten, weil der Feind Zeit gehabt hat, dort seine Kräfte zu konzentriren. Der Kampf ist jedoch nur augenblicklich unterbrochen; wir werden ihn mit Entschlossenheit wieder aufnehmen. — Jede Erlaubniß, Paris zu verlassen, ist aufgehoben, auch General Trochu bleibt außerhalb von Paris. Das Plateau von Avron wird von den Franzosen besetzt gehalten, auf welchem sie starke Batterien erbauen.

**Brüssel, 9. Dezember.** (B. B.-Z.) Nach hierher gelangten Berichten aus Havre vom gestrigen Tage sind die Vortruppen der unter dem Befehle des General von Manteuffel stehenden Korps nur noch 30 Kilometer von Havre entfernt. Ein Anschlag an der Börse, der vom Kommandanten, den Souspräfekten und dem Maire unterzeichnet ist, sagt, Havre sei ernstlich vom Feinde bedroht, zur Verteidigung indes seit lange und gut vorbereitet und auch zu energischem Widerstand entschlossen. Der Patriotismus der Einwohner werde die Stadt vor Plünderung und Erniedrigung schützen.

**Haag, 9. Dezember.** (Berl. B.-Ztg.) Von preussischer Seite ist neuerdings an die Luxemburger Regierung eine sehr ernste Vorstellung gerichtet worden wegen strenger Aufrechterhaltung der Neutralität, welche durch französische Truppen unausgesetzt verletzt werde.

**Frankreich.** Eine große Truppenbewegung in Paris ist nahe bevorstehend. Ein neues Offensiv-Vorgehen wird erwartet. Eine jede Erlaubniß, Paris zu verlassen, ist seit dem 4. Dezember Morgens suspendirt. Die Generale Trochu und Ducrot (letzterer hat noch nicht gefestigt und ist auch noch nicht todt) sind noch immer außerhalb Paris, obgleich die Franzosen über die Marne zurückgegangen sind.

Der Kommandant des Freikorps der Bogesen, Bourrias, der in der Affaire bei Nuits kommandirte, hat sich brieflich bei dem General v. Werder über die Behandlung beschwert, die einem seiner Leute, der auf dem Rückzuge gefangen genommen worden, zu Theil wurde. General v. Werder hat darauf geantwortet, daß er keinen Befehl erlassen, Frankreichs, zumal als Gefangene, zu erschießen; er habe in Betreff der Klage eine strenge Untersuchung angeordnet. Der General bemerkt aber, daß die nicht militärisch gekleideten Bauern, wenn sie auf deutsche Soldaten schießen, summarisch behandelt und erschossen werden.

Aus Tours, 6. Dezember, Abends liegen folgende Nachrichten vor: General Moltke schrieb gestern an Trochu, benachrichtigte denselben von einer Niederlage der Loire-Armee und bot demselben einen Geleitschein an, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Die Regierung, heißt es in der betreffenden Depesche, antwortete Moltke, indem sie den Geleitschein und das Anerbieten, sich zu überzeugen, ausschlug. Eine Proklamation der Regierung, welche diese Thatfache bekannt giebt, fügt hinzu: Diese Nachricht, wenn wir sie als richtig annehmen, enthebt uns nicht des Rechtes, auf eine große Bewegung Frankreichs zu rechnen, das uns zu Hilfe eilt, und ändert auch nichts an unseren Entschlüssen und Pflichten, die sich in dem Einen Worte zusammenfassen: Kämpfen. — General Renault ist den erhaltenen Wunden erlegen.

**London, 9. Dezember.** „Daily News“ schreibt: Nach Mittheilungen aus glaubwürdiger Quelle hat Gambetta in Versailles einen Waffenstillstand befohlen. Die Dauer des Waffenstillstandes ist nicht präcisiert, dagegen das Ersuchen gestellt, daß Favre Paris verlassen dürfe, um gemeinsam mit Gambetta die bezüglichen Verhandlungen einzuleiten. Die Verproviantirung von Paris dürfte diesmal nicht als eine wesentliche Bedingung des Waffenstillstandes Seitens der Regierung der nationalen Verteidigung aufgestellt werden.

In dem vom Kriegsschauplatz eingegangenen offiziellen Bericht des Generals Chanzy vom 7. d. heißt es: Wir wurden heute auf der ganzen Linie

von Meung bis St. Laurent des Bois angegriffen, der Hauptangriff des Feindes fand auf Beaugency statt. Wir hatten uns gegenüber eine starke Artillerie, die aus 86 Geschützen bestand. Die feindlichen Streitkräfte bestanden aus 2 bairischen und 1 preussischen Division nebst 2000 Reitern, hinter sich hatten dieselben beträchtliche Streitkräfte, bestehend aus der Armee des Prinzen Friedrich Karl und der des Großherzogs von Mecklenburg. Der Feind wurde bis zum Grand-Charvais zurückgedrängt, wir blieben während der Nacht in unsern Positionen; da die Schlacht bis zur sinkenden Nacht fortgesetzt wurde, so vermag ich nicht unsere Verluste festzustellen, ich hoffe, daß dieselben nicht beträchtlich sind. Unsere Armee geht mit großer Ruhe vor, es ist leicht möglich, daß wir morgen von Neuem angegriffen werden, ich rechne darauf, daß wir uns ebenso wie heute aus der Affaire ziehen werden.

**Stockholm, 9. Dezember.** (Berl. B.-Z.) Der Bruder des Königs, Prinz Oskar, ist zum Vortrührer in dem Ausschusse für die nächstjährige Ausstellung in London erwählt worden.

### Neueste Nachrichten.

**Schwerin, 9. Dezember.** Ein Telegramm des Großherzogs von Mecklenburg an seine Gemahlin die Großherzogin lautet: Meung, 8. Dezember, 11 Uhr Abends. Heute harten, aber siegreichen Kampf gegen 3 französische Armeekorps bei Beaugency. 6 Geschütze durch unsere Jäger genommen. Tausend Gefangene. Starke Verluste, aber am geringsten bei der 17. Division. Wir alle gesund.

**Dresden, 8. Dezember.** Wie das „Dresdner Journal“ mittheilt, hat der König von Preußen dem Kronprinzen das Eichenlaub zum Orden pour le mérite verliehen, welchen Orden der Kronprinz bereits seit dem Jahre 1849 besitzt, und dem Prinzen Georg von Sachsen den Orden pour le mérite.

**Brüssel, 8. Dezember.** (Berl. B.-Ztg.) Aus Orleans wird unterm 8. gemeldet, daß dem daselbst eingetroffenen Parlamentär Gambetta's, der wegen eines Waffenstillstandes befohlenen Berufung einer Konstituante unterhandeln sollte, ohne jegliche Unterbrechung der Feindseligkeiten, freies Geleit bis Versailles angeboten wurde. Hierauf sei derselbe nach Tours zurückgereist.

### Telegraphische Depeschen.

**Tours, 8. Dezember.** Ein Circularschreiben Gambetta's kündigt die Verlegung der Regierung von Tours nach Bordeaux am 10. Dezember an. Gambetta fügt hinzu, daß Maßregeln getroffen seien, um die freie Bewegung der Truppen zu sichern.

### Pommern.

**Stettin, 10. Dezember.** Der Herr Oberpräsident unserer Provinz hat nachstehenden Aufruf an die Bewohner derselben erlassen:

„Seit Beginn des gegenwärtigen Krieges hat sich an allen Orten unseres Vaterlandes das wetteifernde Bestreben kundgegeben, auch in der Heimath thätig zu sein in der Fürsorge für unsere braven Truppen, wie für die Pflege der Verwundeten und Kranken. Ich spreche es mit Genugthuung aus, daß Pommern in diesem Streben nicht zurückgeblieben ist. Dennoch kann ich nicht unterlassen, eine neue Bitte an die Bewohner der Provinz zu richten. Namentlich in Stettin treten die Ansprüche an die erwähnte Liebesthätigkeit stark hervor. Die große Zahl der hiesigen Lazarethe, die fortgesetzt ein- und ausgehenden Transporte von Truppen, Kranken und Gefangenen, ganz besonders aber der Umstand, daß sechs Ersatz-Bataillone in Stettin stehen, welche den Nachersatz für die im Felde stehenden Truppen liefern und bei denen die Rekonvaleszenten der meisten pommerschen Regimenter ihre Genesung abzuwarten haben, stellen an Stettin unverhältnißmäßig hohe Anforderungen und weisen ihm die Aufgabe zu, für Angehörige der ganzen Provinz mit zu sorgen. So sind noch in den letzten Tagen mehrere Tausend der von hier abgehenden Erasmannschaften mit wollenen Leibbinden, Strümpfen u. v. versehen worden, auch steht der abermalige Abgang von ca. 3000 Ersatztruppen binnen Kurzem bevor. — In so anerkannter Weise der hiesige Lokalverein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger sich diesen Aufgaben bisher unterzogen hat — seine Mittel sind für die fortwährend wachsenden Bedürfnisse nicht mehr ausreichend. Er sieht sich außer Stande, seine Thätigkeit in einer dem Bedürfnisse annähernd entsprechenden Weise fortzusetzen, wenn ihm nicht aus weitem Kreise, deren Interessen er mit vertritt, Unterstützung zu Theil wird. Solche Unterstützung bei den Schwester-Bereinen zu suchen, gestatten die gleichfalls beschränkten Mittel derselben nicht. Deshalb wende ich mich an die Provinz mit der dringenden Bitte um Beiträge zur Erfüllung der gemeinamen Dankespflichten, welche wir unserer Armee schulden. Ohne die Höhe der bereits dargebrachten Opfer zu verkennen, bin ich doch festen und frohen Zuversicht, daß es nicht an hochherzigen Männern und Frauen in Stadt und Land fehlen wird, welche dieser meiner Bitte in Anbetracht des edlen Zwecks Gehör schenken werden. Indem ich das Vertrauen in Anspruch nehme, daß die eingehenden Beiträge eine gewissenhafte und zweckentsprechende Verwendung finden werden, bitte ich,

dieselben mir entweder direkt, oder durch Vermittelung der Herren Landräthe zugehen zu lassen.“

— Der Sek.-Lieut. im 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, v. Goslawsky, ist zur Stabswache des großen Hauptquartiers Sr. Majestät des Königs kommandirt. — Der Sek.-Lieut. der Reserve des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommersches) Nr. 2, Rejellauf, hat sich nach seiner Wiederherstellung zu seinem Regiment vor Paris zurückbegeben.

— Eine Kompagnie des 3. J. in Berlin stationirten 1. Bats. (Schivelbein) 2. pomm. Landwehr-Regts. Nr. 9 ist zur Sperre gegen die Kinderpest nach Löwenberg abgerückt.

— Das Gründungs-Comité für die „pommersche Centralbahn“ hat die Aktionäre der Gesellschaft aufgefordert, die erste Einzahlung der von ihnen gezeichneten Aktien mit 10. pCt. bis zum 15. d. M. zu leisten. Am 29. d. Mts. findet in Berlin im Saale des „Englischen Hauses“ eine außerordentliche General-Versammlung der Aktionäre jener Bahn statt.

— Der interimistische Polizei-Assessor Rainald hier selbst ist zum Substituten der Polizei-Anwälte für den städtischen und ländlichen Bezirk des hiesigen königlichen Kreisgerichts kommissarisch und widerruflich ernannt.

— Die erledigte Kreisthierarztstelle des Kreises Anklam ist dem Kreisthierarzt Jarman zu Bergen a. N. verliehen worden, welcher die Geschäfte bereits übernommen hat.

— Der Hilfsprediger Zander ist als solcher nach Lauenburg berufen und in sein Amt eingewiesen.

— Der bisherige Pfarrer Ostmann bei Soest, Licentiat der Theologie Hermann Cremer, ist zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Greifswald ernannt.

— Außer dem, wie bereits gemeldet, der hiesigen Garnison zugetheilten Bataillon Naugard ist nach der „D.-Ztg.“ nun auch das Besatzungsbataillon Schlawa (Nr. 49), gleichfalls 800 Mann stark, derselben zugewiesen worden, welches bis zum Montag hier eintreffen wird.

— Damit die Pocken-Epidemie sich unter den französischen Kriegsgefangenen nicht verbreite und das Contagium von ihnen nicht weiter getragen werde, ist angeordnet worden, daß die Kriegsgefangenen insgesamt geimpft oder wieder geimpft werden.

— Die Vicefeldwebel Breidspacher, Brandes, Kruska, Riste, Zietzen, Kathz und Crépin sind zu Sek.-Lts. der Ref. des pomm. Inf.-Regts. Nr. 34 befördert.

— Das neueste „Militär-Wochenbl.“ veröffentlicht wiederum die Namen von 5 Kriegsgefangenen französischer Offiziere, welche unter Bruch des gegebenen Ehrenworts desertirt sind.

— Wie es heißt, ist Veranstaltung getroffen worden, französisch redende Prediger für die der deutschen Sprache nicht mächtigen protestantischen französischen Kriegsgefangenen zu berufen.

— Auf Grund eines Beschlusses des Staatsministeriums sollen diejenigen Offiziere der Armee, welche bisher zur Haltung des Amtsblattes verpflichtet waren, von dieser Verpflichtung fortan befreit sein.

□ **Stralsund, 9. Dezember.** Außer dem vor 3 Tagen angelangten Transport französischer Kriegsgefangener traf gestern wieder ein Transport hier ein. Vorläufig wurden die Leute in geeignete Räumlichkeiten innerhalb der Festungswälle untergebracht, bis die Mitte dieses Monats auf dem Dänholm zu vollendenden Baracken fertig sein werden, wo sie bleiben sollen. Die aus Baiern bestehenden Begleitungs-mannschaften hatten sich einer freundlichen Aufnahme Seitens der städtischen Behörde und der Einwohner zu erfreuen. Am ersten Tage erhielten sie von der Stadtbehörde ein solennes Mittagessen im Elystum und des Abends freien Theaterzutritt. Am zweiten Abend wurden sie von einer zu gleichem Zwecke zusammengetretenen Anzahl hiesiger Bürger und Beamten nach dem Elystum geladen, wo sie festlich bewirthet wurden. Es wurden hierbei sehr interessante und patriotische Reden gehalten, auf die ein bairischer Korporal mit gut gewählten Worten zu antworten verstand und gleichzeitig seinen Dank im Namen der süddeutschen Brüder für die überall so freundliche Aufnahme im Norden Deutschlands aussprach.

### Theater-Nachrichten.

**Stettin.** (Stadt-Theater.) Das Benefiz des Herrn Hagen brachte uns gestern die seit längerer Zeit hier nicht mehr gehörte Oper „der Prophet“ von Meyerbeer. Das Haus war zu diesem Ehren-tage unseres allgemein beliebten Heldentons ungewöhnlich stark gefüllt und wurde mit Beifall in keiner Weise gefahrt. Die Oper ist zwar nicht die beste, welche Meyerbeer geschrieben, enthält aber dennoch in ihren Märschen einige recht ansprechende Nummern, wie ja überhaupt der Komponist gerade hierin seine Hauptstärke hat. Im Uebrigen konzentriert sich das musikalische Interesse fast ganz auf die Partien des Johann, der Fides und der Bertha, da alle übrigen wie die Rollen der drei Wiedertäufer und des Grafen mehr oder minder stiefmütterlich behandelt sind. Wir wissen nicht genau, was unsern ersten Sänger beweg, gerade diese Oper zu seinem Benefiz zu erwählen. Obgleich wir im Spiele und Gesange ihm keinen Vorwurf zu machen wissen, scheint uns gerade



dieses Werk hierzu nicht das geeignete zu sein. Ein Charakter, der es fertig bringt, seine Braut ihren Feinden auszuliefern, seine Mutter zu verleugnen, seine Anhänger durch künstliches Prophetentum zu täuschen, wird immer verächtlich bleiben, mag er im Einzelnen noch so großmütig gewesen sein und durch das Heroische seines Todes unser Mitgefühl in Anspruch nehmen. Man begreift kaum, welches Motiv ihn zu seinen Schritten treibt, Raube kann es nicht sein, denn er verschmäht sie, ebenso wenig Liebe, denn er verzichtet bei der Annahme des Prophetentums auf jede Wiedervereinigung mit seiner Braut, wie ein schwankes Rohr läßt er sich von den Versuchungen biegen, statt mit gewaltiger Hand die Ereignisse zu lenken, wird er von ihrer Wucht erdrückt. Fehlt so das Moment des Standhaften, des Erhabenen in dieser Zeichnung des Johann, so ist dem Komponisten eine um so reichere Gelegenheit geboten worden, bald jene Töne der aufflammenden Leidenschaft, des wüthenden Zornes, bald jene zarten Klänge stillen Glückes, bald die herzzerreißende Weise des tiefsten Schmerzes anzustimmen. Mit richtigem Takte suchte der Sänger so weit als möglich das Gepräge des Edlen und Erhabenen seinem Helben zu retten; wer die Meisterhaftigkeit kennt, mit welcher Herr Hagen den inneren Kampf zu malen weiß, wird es begreiflich finden, wie so wenigstens der Schein einer wahren Mannhaftigkeit dem Johann von Leyden gewahrt wurde. Von vorzüglichster Wirkung war der Abschied von der Mutter, die große Scene in der Kirche und das Wiedersehen im Gefängniß. Die volle Stimme des Sängers tönte hier so frisch und rein, und wußte sich selbst im höchsten Affekte noch zu steigern, daß der vielfache Beifall nur ein verdienter war. Ein

Lorbeerkränze krönte des Künstlers Leistung. Für die Fides des Frl. Wilde war uns zu Anfang bange, wir haben diese Partie sonst nie von einer Sopranstimme singen hören und waren daher gespannt, wie sich die Sängerin aus ihrer schwierigen Aufgabe herausfinden würde. Zu unserer Freude können wir nur über einen neuen Erfolg der verdienten Künstlerin berichten. Nur einmal wurde ihr die tiefe Lage der Partie unbequem, sonst standen wir in Spiel und Gesang einer durchweg vollendeten Leistung gegenüber. Das selbe gilt von der Bertha des Frl. v. Terzé, die zum Theil sehr schwierigen Koloraturen im vierten Akte wurden völlig rein und mit spielender Leichtigkeit gesungen, dabei überraschte die Sängerin mehrfach durch die Stärke ihres Forté, wie z. B. beim Wiedersehen mit Johann im letzten Akte. Besser wäre dagegen gewesen, wenn der Uebergang zum Piano etwas weniger schroff markirt gewesen wäre. Alle Mitglieder unserer Bühne, sowohl der Oper wie des Schauspiels wirkten, wenn zum Theil auch nur als Figurant, nach Kräften mit, die Oper so interessant wie möglich zu machen, so daß die Auf-führung, auch was äußeren Pomp anbelangt, nichts zu wünschen übrig ließ.

**Bemerktes**  
Christiania, 5. Dezember. Ueber die Reise eines Pariser Ballons nach Norwegen berichtet das hiesige „Aftenbl.“, daß derselbe am Donnerstag voriger Woche, Abends 10 Uhr, in Paris aufstieg, um die Post nach dem südlichen Frankreich zu bringen. Der Wind trieb ihn indeß in eine andere Richtung und mit einer Geschwindigkeit, von der die Passagiere keine Ahnung hatten; bevor sie das Meer unter sich

sahen, legten sie im Verlauf von 15 Stunden den Weg von Paris über die Nordsee nach den Küsten Norwegens zurück. Bei Mandal warfen sie einen Theil der Post aus, stiegen dann wieder in die Höhe und warfen einige Stunden später in einer felsigen Gegend Anker. Kaum waren sie hier ausgestiegen, als die Anfertigung rissen und der Ballon ohne seine Passagiere das Weite suchte. Nachdem die letzteren nach ihrer Angabe 19 Stunden in den Felsen herumgerirrt und, abgesehen von andern Abenteuern, den Angriff einer Schaar weißer Wölfe siegreich zurückgeschlagen hatten, fanden sie endlich im Schnee die Spur eines Schlittens, welche sie zu einer unbewohnten Hütte führte. Hier machten sie Feuer, das von den Einwohnern des nahen Dorfes bemerkt wurde, worauf die letzteren mit Schlitten herbeikamen und sie hinunterführten. Die Gretteten und die Netter konnten sich anfangs nicht verständigen, und erst als man den Franzosen eine Reichhölzerdose, auf deren Bignette das Wort „Christiania“ stand, zeigte, wurde es ihnen klar, daß sie sich in „la Norvége“ befänden. Nachdem man ihnen die nöthwendigste Pflege gewidmet, führte man sie zu dem Prediger und Doktor des Ortes, die sie mit Kleidern versorgten. Am Montag Morgen kamen sie in Kongsberg und am Abend desselben Tages in Drammen an. In dem letzteren Orte wurde ihnen zu Ehren ein Bankett veranstaltet.

— Die italienische Regierung hat von Louis Napoleon die Gärten der Kaiserpaläste und die Museen, welche derselbe in Rom besaß, um 650,000 Francs gekauft und die Verpflichtung übernommen, die Ausgrabungen unter der Kota fortzusetzen.

**Eine erwiesene Thatsache**  
ist, daß alljährlich hunderte Familien durch Vertheiligung an solchen Verloosungen ihr Glück begründen. Allen Denjenigen, die daher geneigt sind, sich mit einer verhältnißmäßig geringen Einlage an einer soliden Verloosung zu betheiligen wird die im heutigen Inseratentbeile erscheinene Annonce der Firma **Isidor Bottenwieser** in Frankfurt am Main, dessen Rükette stets vom Glück begünstigt ist, zur besondern Beachtung empfohlen.

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobt: Fräul. Laura Linde mit dem Schiffskapitain Herrn Leberecht Schiebe (Wolgast).  
Gefahren: Garde-Infanterist Ferd. Perold (Paris).  
— Kapellmeister Herr Friedrich Huth (Berlin).  
— Frau Christiane Mahlsitz, geb. Wassmann (Stralsund).  
— Sohn Albert des Herrn Kersten (Stettin).

**Kirchliches.**  
Am Sonntag, den 11. Dezember werden in den hiesigen Kirchen predigen:  
**In der Schloß-Kirche:**  
Herr Prediger Willard aus Hindenburg bei Prenzlau um 8 1/2 Uhr. (Gastpredigt.)  
Herr Konfistorialrath Carns um 10 1/2 Uhr.  
Herr Konfistorialrath Dr. Küper um 2 Uhr.  
Herr Kandidat Schüge um 5 Uhr.  
**In der Jacobi-Kirche:**  
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.  
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.  
Herr Prediger Steinweg um 5 Uhr.  
**In der Johannis-Kirche:**  
Herr Prediger Wolgramm um 9 Uhr. (Militär-Gottesdienst.)  
Herr Pastor Teschenborff um 10 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Friedrich um 5 Uhr.  
**In der Peter- und Pauls-Kirche:**  
Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr.  
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)  
**In der Gertrud-Kirche:**  
Herr Pastor Spohn um 9 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Hundbeller um 5 Uhr.  
**In der St. Lukas-Kirche:**  
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr. (Abendmahl, Beichte um 9 Uhr.)  
**Neu-Tornei im Betfaale:**  
Herr Prediger Pauli um 9 1/2 Uhr. (Beichte und Abendmahl.)  
**Neu-Tornei in Bethanien:**  
Herr Pastor Bramesfeld um 10 Uhr.  
Herr Pastor Bramesfeld um 6 Uhr.  
**In Grabow:**  
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.  
**In Zülchow:**  
Herr Candidat Schüge um 10 Uhr.  
**Lutherische Kirche in der Neustadt:**  
Bormittags 9 Uhr u. Nachm. 2 1/2 Uhr Lese-Gottesdienst.  
Montag, den 12. d. Mts. Abends 8 Uhr, im Syn-nasium, Versammlung des Enthaltensamleits-Bereins, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden.  
Den Vortrag hält Herr Militärprediger Wolgramm.

**Aufgebeten:**  
Am Sonntag, den 4. Dezember um ersten Male:  
**In der Schloß-Kirche.**  
Herr Carl August Ferd. Grel, Sergeant im 1. pommer. Gren.-Reg. (König Friedr. Wilh. IV.) Nr. 2, mit Jungfr. Anna Math. Polkanth hier.  
**In der Jacobi-Kirche:**  
Joh. Friedr. Wilh. Dinsie, Arb. hier, mit Friedr. Wilhelm. Gaje hier.  
Friedr. Ernst Gottl. Meyer, Maurergeselle in Schlawe mit Wilhelmine Kunigunde Gaj hier.  
Ferd. Friedr. Wilh. Lömer, Kabinsteuermann hier, mit Frau Wilhelm. Carl. Louise Feljmann geb. Krumm.  
**In der Johannis-Kirche.**  
Friedr. Wilh. Krause, Comtoirbote hier, mit Jungfrau Bertha Sophie Altmus hier.  
Ed. Carl Jul. Wolff, Arbeiter hier, mit Antonie Math. Blatti hier.  
**In der Peter- und Pauls-Kirche:**  
Herr Carl Friedr. Schulz, Communalbeamter in Berlin, mit Jungfr. Bertha Louise Schmidt hier.  
Carl Friedr. Hammel, Arbeiter in Grabow, mit Albertine Christ. Müller in Grabow.  
Wilh. Friedr. Carl Christ. Raping hier, mit Jungfrau Wilh. Math. Pieple hier.  
Gust. Ed. Fiedler, Maschinenbauer in Bredow, mit Jungfr. Johanne Fried. Berndt in Bredow.

Wilh. Gust. Nebbrom, Schlossergeselle in Bredow, mit Jungfr. Anna Dittlie Friedr. Wöhr in Bredow.  
**In der Gertrud-Kirche:**  
Gust. Fern. Aug. Pfalgraf, Zimmergef. hier, mit Jungfr. Emilie Aug. Marie Fern. Zimm hier.  
Carl Wilh. Alb. Dabers, Hülfswaichensticker hier, mit Bertha Louise Aug. Fesch in Pommerendorf.  
Aug. Ludw. Fern. Zarnott, Zimmergeselle in Steppenitz, mit Bertha Aug. Mews da.

**Auktion.**  
Auf Verfügun des Königl. Kreis-Gerichts sollen am am 13. Dezember e., Vormittags 9 1/2 Uhr im Kreisgerichts-Auctions-Lokal, die noch nicht zum Verkauf gekommenen beim Kaufmann Cohn Zehden verfallenen Pfänder u. außerdem Porzellan und Glasfachen, neue und alte Kleidungsstücke, Wäsche, Betten etc. meißbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
**Hauff.**

**Die Gunst eines Augenblickes**  
legt oft den Grundstein unseres Glückes!

**Die beste Gelegenheit**  
zu einem soliden Glückversuche bietet die in aller Kürze beginnende von einer hohen Regierung genehmigte und gewantirte große **Geld-Verloosung** die in ihrer Gesamtheit Gewinne vor event. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 a 8000, 3 a 6000, 3 a 4800, 1 a 4400, 3 a 4000, 2 a 3200, 4 a 2400, 7 a 2000, 1 a 1600, 16 a 1200, 106 a 800, 6 a 600, 5 a 480, 156 a 400, 206 a 200, 10,800 a 44 etc. enthält.

Erwägt man, daß obige Gewinne binnen wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen und daß die ganze Verloosung aus nur 43,000 Loosen besteht, so wird man zugeben, daß dies kein Spiel ist, welches von einem besondern Glück abhängt. Zu der schon am 21. Dezember d. J. beginnenden 1. Ziehung kostet  
1 ganzes Original-Loos Thlr. 2. — Sgr.  
1 halbes " " " 1. — "  
1 viertel " " " 15 " "  
gegen Einzahlung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrags.  
Sofort nach Eintreffen der Aufträge werden die mit dem amtlichen Stem versehenen Original-Loose, unter Verführung des amtlichen Verloosungsplanens den Interessenten zugesandt, ebenso wird die amtliche Ziehungliste nach jeder stattgehabten Ziehung den Loos-Inhabern prompt übermittle. Die Gewinnelder werden sofort nach Entscheidung entweder den Theilnehmern überschickt oder auf deren Wunsch an allen größeren Plätzen Deutschlands an bezahlt.  
Da bei diesem ebenso soliden als vortheilhaftem Unternehme die Betheiligung voraussetzlich eine sehr große werden wird, so beliebe man sich mit Ertheilung g-gälliger Aufträge baldigst und direkt zu wenden an

**Bernhard Lorich jun.**  
Bankgeschäft in Mainz.

**Braunschweiger**  
gezogene Serien-Loose,  
worauf Gewinne von 21 bis 20,000 Thlr. kommen müssen.  
Ziehung am 31. Dezember cr.  
habe am billigsten abzulassen.

**D. Nehmer,**  
Bank-Geschäft.

**Loose** zur diesjährigen Cölnler Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000 5000, 2000, 1000, 500 etc. zu einem Thaler pro Stück von heute an zu haben bei  
**Stettin.**  
**D. Nehmer,**  
Schulzenstrasse 33.

# Schiffsgelegenheit

**Bremen nach Nordamerika.**  
Der Unterzeichnete, von Königl. Preuss. Regierung concessionirte Schiffserpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach Newyork, Baltimore und Neworleans abgehenden prachtvollen Postdampfern des Norddeutschen Lloyd, sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimaßigen Bremer Packet-Schiffen nach Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans und Galveston. Die Passage-Preise sind billigt gestellt und wird auf portofreie Aufträge gern unentgeltlich Auskunft ertheilt.

**Bremen.**  
**Ed. Jehon,**  
Schiffsrheder und Consul.  
Comtoir: Langenstraße 51.

**159. Frankfurter Stadt-Lotterie.**  
Zur neu beginnenden 1. Ziehung am 28. d. M. empfehle ganze Original-Loose 3 Thlr. 24 Sgr halbe 1 Thlr. 27 Sgr., viertel 28 Sgr. 16 Pfg.

**Hermann Block, Stettin.**  
**26,000 Nummern mit 14,011 Gewinne**  
enthält als anerkannt beste aller bestehenden Lotterien die  
**159. Frankfurter Stadt-Lotterie.**  
Gewinne: Thl. 200,000. 100,000. 50,000. 25,000. 20,000. 15,000. 10,000.  
Zur ersten Klasse, Ziehung am 28. und 29. Dezember d. J. werden Halbe Loose à 1 Thlr. 22 Sgr. und Viertel Loose à 26 Sgr. excl. Schreibgeld von mir verkauft. Amtliche Ziehungslisten und Lotterie-Pläne gratis. Reelle Bedienung und sofortige Auszahlung der Gewinne wird garantiert. Zur Entnahme von Loosen halte ich meine Kollekte, die bisher vom Glück stets begünstigt belohnt wurde, empfehle. Loose versendet bis in die entferntesten Gegenden  
**Th. Steffen's Lotterie-Comtoir,**  
in Stettin am Krautmarkt.

## Nur 26 Silbergrößen

loftet 1/4 Original-Loos zu der in aller Kürze am 28. Dezember d. J., beginnenden, von der Königl. Regierung genehmigten Frankfurter Stad-Lotterie.  
Ueber die Hälfte der Loose müssen im Laufe der Ziehungen mit Gewinnen von eventuell Thl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. erscheinen und da die in den ersten fünf Ziehungen gezogenen Loose außer ihrem Gewinn ein Freiloos zu der nächsten Klasse erhalten, so ist Chance vorhanden, mittelst etnmaliger Einlage weitere Ziehungen gratis mitzuspielen.

Für die erste Klassen-Ziehung kostet:  
1 ganzes Original-Loos Thlr. 3. 13 Sgr.  
1 halbes " " Thlr. 1. 22 Sgr.  
1 viertel " " " nur 26 Sgr.  
gegen Einzahlung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrags.  
Bestellungen auf die von löbl. Lotterie-Direktion ausgestellten Original-Loose werden sofort ausgeführt und der amtliche Verloosungsplan gratis beigelegt.  
Sofort nach jeder Ziehung erhalten die Interessenten Resultat-Anzeige unter Beifügung der Ziehungsliste, ebenso prompt erfolgt die Gewinn-Auszahlung u. der Besant der planmäßigen Freiloose. Schreibgeld oder sonstige Provision wird nicht berechnet, und um überhaupt einer sorgwältigen Bedienung versichert zu sein, beliebe man sich mit Ertheilung geneigter Aufträge baldigst direkt zu wenden an  
**Isidor Bottenwieser,**  
Bank- und Wechselgeschäft,  
in Frankfurt am Main.

**Preussische Veteranen-Lotterie.**  
Gewinne. Kaufpreis 1 Thlr. pr. Loos. 150 Thlr.  
5000 Thlr. Jedes Loos gewinnt 100 "  
4000 " Loose sind in hiesigen Handlungen, wie von mir zu beziehen. 80 "  
3000 " Ziehung in kurzer Zeit. 60 "  
2000 " 50 "  
1000 " 40 "  
500 " 30 "  
200 " 20 "  
**Hermann Block.**  
**Braunschw. Serien-Loose,**  
welche am 31. Dezember cr. mit mindestens 21 Thlr und dann steigend bis 20,000 Thlr. gewinnen müssen sind Original-Stücke bei mir billigt disponibel.  
**Hermann Block, Stettin.**  
**Kommern'sches Museum.**  
Sammlungen: offen jed. Wittw. Nm. 2-4 U. und jed. Sonn. Nm. 11-1 Uhr.  
**Erhöhung der Salzpreise.**  
In Folge wesentlich vertheuerter und sehr schwieriger Beziehungen sind wir gezwungen, vom 3. d. Mts. ab, bis auf Weiteres folgende Preiserhöhungen eintreten zu lassen:  
für Schönebecker Siedesalz, 3 Sgr. per Sad à 1 1/2 Ctr.  
für Staßfurter Crystallsalz 3 Sgr. per Sad a 1 1/2 Ctr.  
für Staßfurter Viehsalz, 5 Sgr. per Sad à 2 Ctr.  
Stettin, den 1. Dezember 1870.  
**L. Manasse jun.**  
**Rud. Dorschfeld.**  
**Franz Sonntag.**  
Veränderungshalber ist eine Färberei in einer lebhaften Kreisstadt Borch-merns sogleich zu verpachten. Wo? erfährt man in der Exped. d. Blattes.



# Vorläufige Anzeige.

Wie im vergangenen Winter, so werden wir auch in diesem Jahre am hiesigen Platze und zwar vom 13. bis 24. Dezember, im Hôtel drei Kronen, I. Etage, eine Commandite unseres Lagers ächter Lyoner Seidenwaaren, Velours und gewirkte Châles, eröffnen.

**C. A. Otto & Schreyer, Maison Lyonnaise,**  
Lyon. Paris. Zürich. Berlin,  
176. Friedrichsstrasse 176, Ecke der Jägerstr., Bel-Etage.

## Jugendschriften und Spiele.

für jedes Alter und zu allen Preisen.

### Illustrirte Prachtwerke und Classische Musikalien

in eleganten und soliden Einbänden, sowie alle zu Festgeschenken sich eignende literarische Erscheinungen empfehle ich in reicher Auswahl.

Partiebezüge ermöglichen wir billige Preisnotirung.

Auswahlforderungen stehen gerne zu Diensten.

**H. Dannenberg, Buch- u. Musikalienhandlung**  
in Stettin, Breitestraße 26-27, (Hôtel du Nord),  
frühere Firma: **Dannenberg & Dühr.**

## Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

Der Ocean, seine Geheimnisse und Wunder. Naturhistorisches Prachtwerk. 300 gr. Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen, 1866, sehr elegant 25  $\text{Fr}$ . — Eine andere Welt, von Plinius dem Jüngeren, mit vielen Illustrationen, den berühmten Bildern von Grandville, großes Prachtwerk, 36  $\text{Fr}$ . — Edelsteine deutscher Kunst und Dichtung in Wort und Bild mit 24 brillanten Kunstblättern (jedes ein Meisterwerk), vielen Illustrationen und vorzüglichen Erzählungen. Ein großer dicker Band in Quart, höchst elegant gebunden 27  $\text{Fr}$ . — Bibliothek ausgewählter Novellen von Gadländer, Gerfäder. Ed. Höfer, 24 Bde., gr. Oktav, sehr elegant Pappr. 92  $\text{Fr}$ , nur 37  $\text{Fr}$ . — a) Bibliothek deutscher Original-Romane. 10 bide große Bände, Dpdr. 112  $\text{Fr}$  für nur 35  $\text{Fr}$ . b) Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller 12 bide große Bände, Oktav. Ladenpreis 15  $\text{Fr}$  für nur 40  $\text{Fr}$ . c) Neueste Bibliothek historischer Romane, der besten deutschen Schriftsteller. 12 bide gr. Bände, Oktav. Dpdr. 16  $\text{Fr}$  für nur 45  $\text{Fr}$ . Walter Scott's Romane, deutsch, hübsche Ausg., 108 Bde. 4  $\text{Fr}$ . Mythologie, illustriert, aller Völker, 10 Bände mit mehrerer 100 Abbildungen, 35  $\text{Fr}$ . Der Kreuzweg der Schwarzen. Höchst interessant. 2 Bände 15  $\text{Fr}$ . Eugen Sue's Romane, hübsche deutsche Kabinets-Ausg., 128 Bde., nur 4  $\text{Fr}$ . Das weltberühmte echte Düsseldorf Künstler-Album. achthundertwerk ersten Ranges mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk). Quarto, Pom-pöser Original-Prachtband mit Goldschnitt 27  $\text{Fr}$ . Der illustrierte Hausfreund, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung, 2 Bände mit 140 sauberen Stahl- und Illustrationen. 1870 nur 18  $\text{Fr}$ . — Geschichte der Kriege Preussens gegen Oesterreich von 1740 bis 1866. 20 Theile, gr. Oktav mit 20 Stahlst. 35  $\text{Fr}$ . — Die Dresdener Gemälde-Gallerie, mit 24 pr. schönen Photographien den schönsten Bilder derselben, sauber gebunden, mit Goldschnitt 2  $\text{Fr}$ . — Der große deutsche Anekdotenbuch in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gebichte, Puffs etc. 10 Bde., gr. Oktav 1  $\text{Fr}$ . Capt. Wilson's sämtliche beliebte Seeromane, 6 Bde. Okt. 1  $\text{Fr}$ . Neuer Venuspiegel mit Kupfern (versteigert), 1  $\text{Fr}$ . Polizei-Gedächtnisse u. der Jesuit, höchst interess. Roman aus der Neuzeit. 5 Bde., 1  $\text{Fr}$ . Schönheits-Album, 24 Photographien von Frauen-gruppen, sehr elegant, 2  $\text{Fr}$ . — Lebensbilder des Chevaliers Fänblas, neueste vollständige deutsche Ausgabe 2 Bände. 2  $\text{Fr}$ . — Moinonen einer Sängerin, 2 Bde. mit Kupfern 1  $\text{Fr}$ . — Der Spiegel (versteigert), 15  $\text{Fr}$ . Die Damenwelt unter dem leichtfertigen Herzog von Orleans 1  $\text{Fr}$ . — Grazien-Album mit 25 sauberen Photographien, 2  $\text{Fr}$ . — Leben einer Tänzerin, 2 Bde. mit Kupfern 1  $\text{Fr}$ . — Modernen Sünden. 3 Bde. 1  $\text{Fr}$ . Geschichte des Rabbi Joseph Ben Josef Hanooki, genannt Jesu Christus. Einzig wahrhaftige Geschichte des großen Propheten von Nazareth. 2 Bände groß Oktav, 1  $\text{Fr}$ . — Sehr selten und höchst interessant! — Die Kunstschätze Berlins Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den königlichen Kunstsammlungen des Kaisers, elegant gebunden mit Goldschnitt, 2  $\text{Fr}$ . — Weißgeheft für Jünglinge eine köstliche Mitgabe fürs Leben, von Dejer, Prachtband nur 18  $\text{Fr}$ . — Die Schweiz, malerisch u. romantisch, mit 78 feinen Abbildungen 25  $\text{Fr}$ . 1) Weber's Dramatiker. Neue eleg. Ausgabe. 2) Saphir's humorist. Schriften. Beide Werke zu 40  $\text{Fr}$ . — Hamburger Novellen pikant, interessant, 3 Bde. 25  $\text{Fr}$ . Zschokkes humorist. Novellen, 3 Bde. 42  $\text{Fr}$ . Rafael-Album mit 24 pr. schönen Photographien Rafael'scher Meisterwerke, elegant gebunden mit Goldschnitt 2  $\text{Fr}$ . Sophie Schwarz, Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3  $\text{Fr}$ . 28  $\text{Fr}$ . 1) Shakespeares sämtliche Werke. Illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bänden in Stahlstich. In reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Denkmal, neues, elegantes, 2 starke Bände. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4  $\text{Fr}$ , beide Werke zu 3  $\text{Fr}$ . — Alexander Dumas Romane, hübsche deutsche Kabinets-Ausgabe, 128 Bände, 4  $\text{Fr}$ . — Das 7mal versteigerte Buch der größten Geheimnisse. 1  $\text{Fr}$ . Die Fortpflanzung des Menschen u. die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter, mit 24 sauberen Abbildungen, 45  $\text{Fr}$ . Dr. Heinrich, vollständiger Selbst-

arzt für alle Geschlechtskrankh., 1  $\text{Fr}$ . 1) Lessing's Werke, elegante schöne Oktav-Ausgabe. 2) Körners sämtliche Werke, Prachtb. 3) Prug, Album deutscher Dichter, Prachtband mit Goldschnitt. Alle 3 zusammen 2  $\text{Fr}$ . — Valerische Naturgeschichte der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 350 prachtvoll kolor. Kupfern, Prachtband 50  $\text{Fr}$ . — Casanova's Memoiren. Vollst. deutsche illustr. Ausg. 17 Bde. Oktav 5  $\text{Fr}$ . — 1) Schillers sämtliche Werke, 12 Bände, 2) Goethe's Werke, 12 Bde., 3) Kurz und Palmamus, d. uscher Dichter und Profanisten, 3 starke Bände, nebst 40 Portraits. All. 3 Werke zu 4  $\text{Fr}$ . — Die Erde und das Meer. Naturhistorisches Prachtwerk. 410 gr. Oktav. Text mit vielen Abbild. 1866, sehr eleg. 1  $\text{Fr}$ . Das malerische Rheinland, 400 Seiten: stark, mit 100 feinen Abbildungen 1  $\text{Fr}$ . 1) Cooper, Capt. Marrayat und Ferry's ausgewählte Romane, 34 Bde. 2) Die Kaiserbrüder, großer historischer Roman, einer der besten historischen Romane. 4 Bde., 1200 S. stark. (Dieses Werk allein kostet im Ladenpreis 4  $\text{Fr}$ , alle 4 Werke zu 2  $\text{Fr}$ . Das 6. u. 7. Buch Moses, das ist Moses magische Geisteskunst, das Geheimnis aller Geheimnisse, wort- und bildgetreu nach einer alten Handschrift d. Papstes Gregor, in 33 Kupfertafeln, sammt einem wichtigen Anhang. Ladenpreis 10  $\text{Fr}$ , für nur 3  $\text{Fr}$ . (Sehr selten und höchst interessant.) Paul de Kock's humoristische Romane, 50 Theile mit 50 sauberen Bildern, 2  $\text{Fr}$ . Fingare Carlen u. Friederike Bremer, ausgewählte Romane, 38 Bändchen, 40  $\text{Fr}$ . — Das Reich der Luft, naturhistorisches Prachtwerk, 432 große Oktavseiten Text mit vielen Abbildungen. 1866 sehr elegant 1  $\text{Fr}$ . Ferner folgende 10 anerkannt gute und beliebte Gedächtnisbücher, sämtlich in Prachtbänden mit Goldschnitt: A. 1. Bed. Rieder v. ammen Mann. 2. Feandt, Helben u. Liebesbuch. 3. Sidl. Kaiserlieder. 4. Julie Burow Gedichte. 5. Märzroth Satans Leyer. Alle 5 zusammen statt Ladenpreis 6  $\text{Fr}$  für nur 45  $\text{Fr}$ . B. 1. Bed. aus der Heimath. 2. Prug Gedichte. 3. Capelli Gedichte. 4. Stern, Aus der Blumenwelt. 5. Märzroth Liebesbuch. Alle 5 Bände zusammen statt Ladenpr. 6  $\text{Fr}$  für nur 45  $\text{Fr}$ . Beide Kollektionen A. und B. zusammen nur 2  $\text{Fr}$  15  $\text{Fr}$ .

## Musikalien.

Wierzig Lieder ohne Worte von Mendelsohn-Bartholdy etc., neue elegante Ausgabe, 1  $\text{Fr}$ . — Weber-Album, 10 brillante Compositionen von Weber, Spohr, Meyerbeer, Taubert, Hüfen etc. nur 1  $\text{Fr}$ . — Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geliebte Spieler, 16 eleg. Salon-Compositionen enthaltend, 1  $\text{Fr}$ . — Großes Hamburger Tanz-Album für 1871, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1  $\text{Fr}$ , dasselbe für 1870 ebenso angefüllt 1  $\text{Fr}$ . — Walzer-Album, 6 der beliebtesten brillanten Walzer von Gobsrey, Faust etc. enthaltend, 1  $\text{Fr}$ . Album, mit 50 der beliebtesten Opern-melodien, nur 1  $\text{Fr}$ . 30 der neuesten beliebtesten Tänze, einzeln 2  $\text{Fr}$ , zusammen 1  $\text{Fr}$ . Die beliebtesten Opern d. Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Eugenotten, Trubadour, Traviata, Freischütz, Biancane, Rigoleto, Faust, Martha. Alle 12 zusammen nur 2  $\text{Fr}$ . 16 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsohn-Bartholdy Richards u. s. w. Ladenpreis 4  $\text{Fr}$  nur 1  $\text{Fr}$ . — Dasselbe, Neue Folge, ebenso brillant zusammengestellt 1  $\text{Fr}$ . — Jugend-Album f. 1871, 30 beliebte Compositionen, leicht u. brillant arrangiert, prachtvoll angefüllt, 1  $\text{Fr}$ . — Festgabe auf 1871. Brillantes Festgeschenk für Jederman n., 1  $\text{Fr}$ . — Tanz-Album auf 1871, 30 Tänze enthaltend, u. elegantem Umschlag, 1  $\text{Fr}$ . — 50 leichte Tänze für Violine zusammen 1  $\text{Fr}$ . — Dieselben mit Clavierbegleitung 2  $\text{Fr}$ . — Tanz-Album für Violine für 1871 1  $\text{Fr}$ . — Des Pianisten Hausbuch, 16 brillante Original-Compositionen von den beliebtesten Componisten: Gobsrey, Kaffa, Richards, Ascher u. s. w., Dpdr. 4  $\text{Fr}$  nur 1  $\text{Fr}$ . Winterfreuden für 1871, in 25 der beliebtesten Compositionen, sehr elegant, 1  $\text{Fr}$ .

Gratis erhält Jeder außer den bekannten zur Dedung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10  $\text{Fr}$  noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Klaffner und illustrierte Werke etc.

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt ausgeführt. Man wende sich nur direkt an

**Sigmund Simon**  
in Hamburg, Große Bleichen Str. 31,  
Bücher-Exporteur.

# Weihnachts-Ausstellung

in

## Spielwaaren aller Arten

bei

**J. Hentschel,**  
obere Schuhstraße 2.

Die täglichen Sendungen frischer  
Stüden-Sahnenbutter  
von dem Rittergutsbesitzer Hrn. v. Plessen  
auf Staffelde,  
von " do. Hrn. v. Ramin,  
auf Schmagerow,  
von " do. Hrn. v. Blücher,  
auf Witzmitz,  
von " do. Hrn. v. Köller,  
auf Cantred,  
der Rittergutsbesitzerin Frau Borchert auf  
Friedefeld und d. vers. n. kleineren Gütern,  
erhalte jetzt wieder in größeren Quanti-  
täten und kann ich meine geehrten Abnehmer  
vollständig befriedigen, was ich hiermit  
anzuzeigen erlaube.

## Carl Gallert.

Den ersten wirklich schönen, fettschmelzenden  
**Kaufmannsfett-Hering**  
erpfing und empfiehlt

## Carl Gallert.

Beste Wallnüsse und  
Lambertnüsse

offerirt

## Carl Gallert.

Türkisches Pflanzenmehl  
in süßer schöner Dualität a Pfd. 2 Sgr.,  
4-5 Pfd. 1  $\frac{1}{2}$  Sgr., in Ctr.-Fässern  
billiger empfiehlt

## Louis Rose.

Bitte zu beachten.  
**Hui-Fabrik**

von H. Gersdorff, Schuhstraße 10,  
empfehle sein großes Lager von den neuesten Seidern,  
Fitz- und Beurbüten. Auch empfehle ich mein reich-  
haltiges Lager Filzschuhe, Filzpantoffeln, Filzamaschen  
mit Filz- und Ledersohlen, Filzgaloschen, auch alle Sorten  
Kinderstühle zu den billigsten Preisen.

Von den so rasch vergriffenen und beliebtesten  
schwarzen  
**Kopfnadeln für Damen**  
empfehle neue Zusendung in vielen u. d. neuesten  
Mustern und empfehle solche billigst.  
**Ad. Hube,**  
Kohlmarkt 3.

Als patriot. Leichen-Commissarius empfehle ich  
**C. Turnofsky,**  
Grünhof, Böfingerstraße 31.  
Bestellungen: bitte abzugeben, in Stettin, Mönchen-  
straße 21 u. Bollwerk 10 bei Herrn **Stichelmann.**

Für Damen auch Herren,  
wie ein Geschenk mit einem Kästchen Schablonen zur  
Wäscheberei machen wollen, kann ich nur die des Herrn  
**A. Schultz,** Metall-Schablonenfabrik, H. Domsr. 12  
empfehlen, indem ich dieselben in keinem anderen Geschäft  
so vollständig gefunden habe. Das Kästchen enthält  
Alphabet, Zahlen, 2 auch 3 Languetten, Capitel im Taschen-  
buch, Zwischenlag, eine Krone oder Pfeil, Pinsel, Kopf mit  
Zuschne, alles f. saub. u. bill. ein nützl. Geschenk f. d. Breitestr.

## Zum Beethoven-Jubiläum!

### Fidelio.

Vollständiger Clavierauszug von  
**G. D. Otten.**

Pracht-Ausgabe in gr. Royal-Format  
mit Beethoven's Portrait u. 4 Kupferstichen  
Scenen aus der Oper darstellend.  
Preis 15 Thlr.

## Büste

von

### L. van Beethoven.

24. hoch. Ciselirt von Prof. Hagen.  
Preis 7 Thlr. 15 Sgr.

## Portraits

von Beethoven in Kupferstich, Lithographie  
und Photographie in allen Größen.

## Kunst-Gedenkblatt

in Farbendruck mit Beethoven's Portrait  
und allegorischer Randverzierung. 2 Thlr.

Sinfonien in Orchester-Partitur,  
No. 1-8, à 20 Sgr.  
Sämtliche Sinfonien f. Pianoforte,  
übertragen von Liszt. 6 Thlr.  
Sämtliche Sonaten in den ver-  
schiedensten Ausgaben zum Preise  
von 1 Thlr. bis 5 Thlr. 20 Sgr.

## Gedenkschriften.

Beethoven als Mensch u. Künstler  
von **Jahn.** 12 Sgr.  
Rich. Wagner über Beethoven.  
15 Sgr.

Vorräthig bei

## E. Simon.

## Neues

von **Fritz Reuter!**

Siehehen ershien:

## „Of 'ne lütte Gaw' för Dütshland.“

Episches Gedicht in 9 Kapiteln von  
**Fritz Reuter.**

In der Original-Handschrift des Dichters.  
Preis 10 Sgr.

In Stettin und Swinemünde vorräthig bei

## Prütz & Mauri.

## Für Kaufleute

jeder Branche sind jederzeit offene  
Stellen, auch für Reise, zu besetzen  
durch das Landwirtschaftliche Technische  
Institut, Berlin, Lindenstr. 34.



Stettin.

Breslau.



**A. Toepfer, Hoflieferant**  
Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen und Ihrer  
Königl. Hoh. der Frau Kronprinzessin.  
Magazin für vollständige Haus- und  
Kücheneinrichtungen.

Schulzen- und Königsstrassen-Ecke.

empfehl als ganz passend zu

**Weihnachtsgeschenken:**

luftdichte Kochtöpfe, Katarakt-Waschtöpfe, feilack. Wassereimer, Caffemöhlen, Mörser, Pletteisen, Kohlenpletten, compl. Kellen- u. Quirbretter, vollständige Küchen-Rahme, Brodschneide-Wringefleischschneide- sowie Wurststopf-Maschinen, bester Qual., messing. Kessel, russ. Schaalen, Caffee- u. Theebretter, Krümelerschüppchen u. Besen, Tischmesser u. Gabel, neusilb. Ess- u. Theelöffel, neues. Aufgeböföfel.  
Engl. Brit. Caffee- und Theekannen, englisch. Kippkessel und Percolators. Neus., versilb. u. Alfénide: Menagen, Messerbänke, Flaschen- u. Gläsersteller, Weinkorke, Caffeebretter, Caffee- u. Essbestecke, Tafel- u. Spielleuchter, Berzelius-Lampen und Wiener Caffee- u. Messing- u. Neus. und pol. Kupfer, feilack. Waschsäulen, Chocoladenkannen, Eierkocher, alle Sorten Waagenschaalen, Petroleum- Wand-, Tisch- und Hängelampen, Glocken, Cyllind., Docht dazu, Eisspinde, Bettstellen, eiserne, Cocusdecken, Closets für Kinder.

sowie in grossartiger Auswahl sämtliche Geräthe für Haus und Küche von dem aller-einfachsten bis zum elegantesten Gegenstand. Aufträge von ausserhalb werden auf das Sorgsamste sofort ausgeführt.

**Weihnachts-Ausstellung**

**A. Toepfer, Hoflieferant,**  
Schulzen- und Königsstrassen-Ecke.

**Ausverkauf**

von  
Velour  
Tapestry,  
Brüsseler,  
Filz und  
Wollenen  
**Teppichen**

sowie wollenen Läuferzeugen zum Belegen ganzer Zimmer, Bouleaux, Thüringer Holz-Tischdecken mit sehr feinen Oelmalereien

bei  
**Otto Dittmer,**  
Kohlmarkt 12-13, 1 Treppe.

Die  
**Pelzwaaren-Handlung**

von  
**J. G. Achenbach,**

17. Kleine Domstraße 17,  
empfehl ihre selbstgefertigten reellen Pelz-  
waaren besonders in diesem Jahre zu sehr  
billigen Preisen.

**Ausverkauf**

von  
Glace- und Winterhandschuhen,  
Schlipfen, Cravatten,  
Tragebändern, Shawls,  
einer großen Parthie Herren-  
handschuhen.

**B. Wiechert,**  
Louisenstraße 6-7.

**Prima Caviar**

erhält von 2 Pfd. bis 100 Pfd., a Pfd. 18 Gr. incl.  
Verpackung. Sarbellen, Sarbinen, Anchovis u. H. J.  
Kühling, Hamburg, Deichstraße 55.

**Nürnberger  
Pfefferkuchen**

empfang in den bekannten Sorten  
**A. Toepfer, Hoflieferant,**  
Schulzen- u. Königstr.-Ecke.

**Die Weinhandlung**

von  
**W. Rosenstein,**  
Frauenstraße Nr. 51.

Durch directe Beziehungen von Frankreich,  
Spanien, Ungarn u. vom Rhein und durch Auf-  
hebung der fast ganzen Steuer durch den Handels-  
vertrag mit Frankreich bin ich im Stande, nach-  
stehende reingehaltene Weine zu folgenden Preisen  
abzugeben:

**Chät. Calon, Chät. Cane:** a Fl. 5 Gr.  
**Medoc Pauillac, Medoc**  
**St. Julien** a Fl. 5 Sgr.,  
**Medoc Margaux** a Fl. 7 1/2 Sgr.,  
**Medoc Pougauy** a Fl. 7 1/2 Sgr.,  
**Château La Rose** a Fl. 7 1/2 Sgr.,  
**Château la Fitte** a Fl. 10 Sgr.,  
**Château Belchewille** a Fl. 10 Sgr.,  
**Rheinweine:**

**feine Laubenheimer**  
**Nackenhelmer** a Fl. 5 Sgr.,  
**Moselblümchen, Deldes-**  
**helmer** a Fl. 5 Sgr.,  
**Forster Rieling, Claus**  
**Johannisberg** a Fl. 7 1/2 Sgr.,  
**1868. Laubenheimer Riese-**  
**ling** a Fl. 7 1/2 Sgr.,  
**Steinberger Cabinet** a Fl. 7 1/2 Sgr.,  
**Johannisberger Cab.** a Fl. 10 Sgr.,  
**feine Muscat-Lünel** a Fl. 5 Sgr.,  
**echten Muskateller** a Fl. 7 1/2-10 Sgr.,  
der feine **Madeira, Portwein,**  
**Sherry** a Fl. 10-12 1/2 Sgr.,  
**Teneriffa, Franzw.** a Fl. 7 1/2 Sgr.,  
**süssen u. herben Ober-Ungarwein**  
aus dem beliebten Saroffar Verschleiß,

a Fl. 10, 12-15 Sgr.,  
**feiner Jamaica-** um a Fl. 5 Sgr.,  
**feinen Cognac** a Fl. 5 Sgr.,  
**feinen Arrac** a Fl. 5 Sgr.,  
**Punsch-, Grog- und Glühwein-**  
**Extract** a Fl. 10 Sgr.,  
**Cognac, Arrac und Rum,** den feinsten zu  
Thee, unverschnitten a Fl. 7 1/2-10 Sgr.  
Sämmtliche Weine und Spirituosen sind ent-  
schieden noch nie so billig angeboten, wovon sich ein  
geehrtes Publikum durch einen kleinen Versuch  
überzeugen wird.

Aufträge nach ausserhalb werden prompt effectuirt.  
Emballage und Flaschen werden billigt berechnet  
und franko zum berechneten Preise wieder zurück-  
genommen. Probeflässen a 11 Flaschen in gewünschten  
Sortiment stehen zu Diensten.

**W. Rosenstein, Frauenstr. 51.**

**Vorzüglichen  
Einlege-Hering,**  
pro Mandel 1 1/2 Sgr.

offerirt

**Carl Callert.**

Höchst delikaten  
**Limburger Käse,**  
per Stück 10 Sgr., 5, 4 u. 3 Sgr.  
Sehr schönen  
**Sahnenkäse,**  
pro Stück 5 Sgr.

empfehl

**Carl Callert.**

**Frische Kieler Sprotten,**  
exquisit feinen Räucherlachs, große Rügen-  
walder Präsent-Gänsebrüste mit und ohne  
Knochen, anerkannt besten silbergrauen  
neuen

**Astrachaner Perl-Caviar**  
empfehl in 1/2, 2, 3, 4, 5 Pfd.-Fässchen u. s. w. wie  
ausgewogen

**Th. Zimmermann,**  
Schußstraße 29.

**Sauerfohl**

in ganz feiner, guter weißer Waare offerirt  
billigt

**Wilh. Grohmann.**

**Pianino's**

von gutem Tone empfehle unter 5jähriger Garantie billigt  
Auch nehme Bestellungen zum Stimmen derselben an  
die hier wie ausserhalb prompt ausgeführt werden.  
**J. R. Sieber, Rosengarten 66.**

**Zu Weihnachts-Einkäufen**

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von  
**Gold- und Silberwaaren,**  
**Genfer**  
**Damen- und Herren-Uhren,**  
**Alfénide- und silberplattirten Waaren.**

Ich empfehle hauptsächlich in **Gold:**

Armbänder, Broches, Ohrringe, Medaillons, Knöpfe, Uherschlüssel,  
lange und kurze Damen- und Herren-Uhrketten, Corallen- und  
Granatsachen, Colliers, Kreuze, Brillantringe, Siegelringe etc. ;

ferner in **Silber und Alfénide:**

Caffeebretter, Caffee- und Theekannen, Sahnengiesser, Zucker-  
dosen, Zucker- und Fruchtschaalen, Kuchen- und Brodkörbe,  
Tafelaufsätze, Blumenvasen, Armleuchter, Spiel-, Tafel- u. Hand-  
leuchter, Weinkühler, Butterbüchsen, Essig- und Oel-Menagen,  
Flaschen- und Gläsersteller, Messerbänke, Tischglocken, Bierseidel,  
Wachsstockbüchsen, Schreibzeuge, Rauchservice, bestehend in  
Leuchter, Aschbecher, Cigarrenständer, Feuerzeug und Brett,  
Serviettringe, Weinkorke, Zahnstocherständer etc.,

sowie die sich für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden

**Alfénide-Essbestecke**

zu nachstehenden Preisen:

Eßmesser und Gabeln, pr. Dgd. Paar von 11 R. bis 19 R.  
Eßlöffel pr. Dgd. 4 R. 20 Gr. bis 10 R.,  
Theelöffel pr. Dgd. 2 R. 10 Gr. bis 5 R.,  
Suppentöffel pr. Stüd 1 R. 25 Gr. bis 3 R. 15 Gr.

Stettin.

**W. Ambach.**

Auswahlendungen und Preiscurante stehen stets zu Diensten.

Alte Gold- und Silbersachen, Brillanten u. werden gekauft resp. in

Zahlung genommen.

**J. F. Meier & Co.**

Am Montag, den 5. Dezember beginnt unsere

**Weihnachts-Ausstellung.**

Unser Lager ist jetzt durchweg nur mit Neuheiten assortirt, wir  
erlauben uns besonders auf unsere neuen

**Stickereien, Tülls, Spitzen, Gardinen, Tisch-**  
**decken, Möbelstoffe, Glasé-Handschuhe etc.**

aufmerksam zu machen und versichern stets bei grösster Auswahl die  
billigsten Preise.

**J. F. Meier & Co.**

**A. Toepfer, Hoflieferant,**

**Kohlmarkt,**

empfehl beim Einkauf von Geschenken seinen reich ausgestatteten

**Weihnachts-Bazar.**

**Alfénide- und Neusilberwaaren,**  
**Bronceu. Kunstgussgegenstände,**  
**Offenbacher & Wiener**  
**Lederwaaren,**  
Fabrikate aus engl. pol. Kupfer,  
Florent. Marmor-Vasen u. Schaalen  
**Statuetten, Gruppen &**  
**Büsten**

in Elfenbeinmasse, Bisquit und Bronce.

**Praktische und nützliche Gegenstände.**

Es tritt eine bedeutende Preis-Ermässigung während der Weihnachtszeit ein.  
Auswahlendungen und Preiscurante stehen stets zu Diensten.

**Antik geschnitzte Holzwaaren,**  
**Brit.- Thee- und Caffeeservice,**  
**Petrl.-Lampen, Ampeln,**  
**Armleuchter,**

Nouveantes von Kunst- u. Luxus-Artikeln,  
Elegante Schmucksachen und Fächer,  
**Kronleuchter,**

Wandleuchter und Candelaber

in vergoldeter und antiker echter Bronce.

**August Müller, große Domstraße 18,**

(vormals Städtisches Rathaus)

**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik,**

empfehl Nähtische, Sophasische, Toilettenpiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschespinde, eine große Auswahl  
von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigener Polsterung unter Garantie. Hochhaar-Matratzen und  
Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Kellissen mit Drillig-Bezug zu  
12 Thalern. Jede Tapezier-Arbeit wird aber, schnell und preiswerth angefertigt.



# Weihnachts-Ausstellung

bei  
**Rudolf Scheele & Co.**  
ist eröffnet.

Nordhäuser Schäfertabak und  
Schiemansgarn, Copenhagener  
Lady Twist, Shag-Tabak  
zu den billigsten En-gros-Preisen.  
Gut gelagerte Cigarren,  
a Mille 5, 7½, 10, 12, 15 bis 25 Stk bei  
**Bernhard Saalfeld.**  
große Lastabte Nr. 56.

Papierdüten und Beutel  
in grau, blau und halbweiß vorrätig und lasse dieselben  
mit Firmendruck schnellig anfertigen.  
**Bernhard Saalfeld,**  
große Lastabte Nr. 56.

**Petroleum-, Tisch-,  
Hänge- und Wandlampen,  
Stobwasser'sches Fabrikat,**  
empfangen in großer Auswahl und empfehlen billigt  
**Rud. Scheele & Co.**

**Kinderschlitten**  
mit Korbgestell in verschiedenen Facons  
empfehlen  
**Rud. Scheele & Co.**

**Weihnachts-Ausstellung.**  
**Lehmann & Schreiber, Rohmarkt 15,**  
beehren sich die Eröffnung ihrer Weihnachts-Ausstellung ergebenst anzuzeigen. Unser Lager von:  
Kunst-, Galanterie- und Lederwaaren,  
Petroleum-Lisch- und Hänge-Lampen,  
Schreib- und Zeichen-Materialien,  
Deutsche und Engl. Holz- und Bronze-Waaren,  
Gruppen, Statuetten, Büsten und Vasen  
in Eisenbeinmasse, Biscuit, Porzellan, Terracotta und echter Bronze,  
Florentiner Marmorvasen und Schalen,  
Kriegs- und Photographie-Album, Photographie- und Musik-Mappen,  
ist mit allen Novitäten des In- und Auslandes auf das Reichhaltigste ausgestattet und laden wir zum ge-  
neigten Besuche ganz ergebenst ein.

**Weihnachts-Ausstellung.**  
Einem geehrten Publikum Stettin und Umgegend erlaube ich mir  
hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage  
meine Weihnachtsausstellung eröffnet habe und empfehle ich hiermit eine  
große Auswahl von Hongtuchen, französischen Pfefferkuchen, Pfeffer- und  
Zuckernüssen, Baumconfect aller Sorten sowie Marzipan, Macronen, gefüllte  
und ungefüllte Bonbon, gebrannte Mandeln täglich frisch  
**W. Holtz Nachf.,**  
Leclair,  
Beutlerstraße Nr. 10-12.

  
10. Breitestraße 10, Stettin.  
**Nähmaschinen-Fabrik**  
von **Bernh. Stoewer.**  
Beste Nähmaschinen für Familien wie für Hand-  
werker zu ermäßigten Preisen. Mehrjährige schrift-  
liche Garantie. Unterricht gratis.  
**10. Breitestraße 10.**

Die  
**Weihnachts-Ausstellung**  
meines  
**Kurz- und Spielwaaren-Lagers**  
ist eröffnet und mit einer großen Auswahl neuer und nützlicher Gegenstände zu  
Geschenken, sowie  
Puppen, Zinn-Figuren, Zauber-Apparaten,  
Blechwagen mit und ohne Uhrwerk, Leierkasten,  
Leder- und Wiegenpferden, Werkzeugkasten  
Laubsägen-Apparaten, und ganz besonders mit einer  
großen Auswahl von **Fröbelschen**  
**Spiele** zc.  
versehen, zu deren Besuch ich bei Zusicherung reeller und billiger Bedienung er-  
gebenst einlade.

**A. May, 3. Fischgeberstr. 3.**  
Zu Weihnachtseinkäufen  
empfehle mein reichhaltiges Lager von  
**Alfenide- & Marmor-Waaren.**  
**M. Kantorowicz, untere Schulzenstr. 28.**

Der Ausverkauf von  
**Glas- und Porzellanwaaren**  
wird fortgesetzt untere Schulzenstraße 28.

**Die Hamburger Thee-Commandite**  
von  
**Theodor Brehmer,**  
Breitestraße Nr. 50 u. Albrechtstraße Nr. 8.  
empfehlen ihre schwarzen und grünen Thee's in bekannter Güte. (Original-  
Packung zu ½, ¼ und ⅓ Pfd.-Packeten.)

**Pianosorte-Fabrik.**  
**A. Wiszniewski,**  
große Wollweberstraße 13, 1 Treppe.

**Zu Ausstattungen und  
Gelegenheitsgeschenken**  
empfehle mein großes Lager von  
**Goldrahm-, Mahagoni- u. Nußbaum-Spiegeln**  
mit allen dazu erforderlichen Aufschwüngen und in allen Nummern zu soliden und billigsten Preisen.  
Zu Einfassungen von Bildern und Photographien mit antique Gold und schwarz polirten Rahmen halte  
ich mich bei sauberer Ausführung und zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.  
**L. Grothe,**  
Rohmarkt 2-13, 1 Treppe.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**  
heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie, Doktor **O. Killisch** in  
Berlin, jetzt: Kommissarstraße 145. — Bereits über Hundert geheilt.

**Grabdenkmäler**  
in polirtem Granit,  
Marmor und Sandstein  
empfehlen in großer Auswahl  
**A. Klesch,**  
Frauenstr. 50.

**Eisenbahnschienen**  
zu Bauzwecken empfiehlt  
**W. Dreyer, Breitestr. 20.**

**Verkauf**  
von Bettfedern und Daunenn  
**Fischgeberstr. 7.**

4 kleine Fässer (Anker), a Stück  
12½ Sgr., sind zu verkaufen Kirchplatz 3.